

Medienmitteilung

SPERRFRIST	keine
DOKUMENT	1 Seite
BEILAGEN	Keine Beilagen

Bussnang, 19. Dezember 2016

Patentstreit – Klage von Bombardier gegen Stadler abgelehnt

Das Bundesgericht unterstützt den Entscheid des Bundespatentgerichts, wonach die Klage von Bombardier wegen angeblicher Patentverletzung abzuweisen ist. Bombardier muss Stadler eine Entschädigung zahlen und sämtliche Gerichtskosten tragen.

Mit Urteil vom 28. November 2016 hat das Bundesgericht einen Entscheid des Bundespatentgerichts vom 10. Juni 2016 bestätigt, in welchem eine Klage von Bombardier gegen Stadler wegen angeblicher Patentverletzung im Zusammenhang mit der Herstellung und Lieferung der Doppelstocktriebzüge RABe 511 an die SBB abgewiesen wurde. Bombardier hatte vorgebracht, Stadler verletze mit der Anordnung der Transformatoren und Stromrichter in den jeweiligen Triebwagen ein Bombardier-Patent, und verlangte Unterlassung sowie beträchtlichen Schadenersatz.

Stadler berief sich darauf, die betroffene Erfindung bereits vor der Hinterlegung des Bombardier-Patents gebraucht zu haben, und hielt dieses Patent ohnehin für nichtig. Das Bundespatentgericht wie auch das Bundesgericht stützten die Auffassung von Stadler, wiesen die Klage ab und belegten Bombardier mit der Pflicht, Stadler eine Parteientschädigung von insgesamt CHF 174'000 zu bezahlen und die Gerichtskosten von gesamthaft CHF 72'000 zu tragen.

Folgen Sie Stadler auf [LinkedIn](#).

Über Stadler

Stadler baut seit 75 Jahren Züge. Der Systemanbieter von Lösungen im Schienenfahrzeugbau hat seinen Hauptsitz im ostschweizerischen Bussnang. An mehreren Standorten in der Schweiz, in Deutschland, Spanien, Polen, Ungarn, Tschechien, Italien, Österreich, Niederlanden, Weissrussland, Algerien, Australien und den USA arbeiten gegen 7000 Mitarbeitende. Stadler bietet eine umfassende Produktpalette im Bereich der Vollbahnen und des Stadtverkehrs an: Highspeed-Züge, Intercity-Züge, Regio- und S-Bahnen, U-Bahnen, Tram-Trains und Trams. Überdies stellt Stadler Streckenlokomotiven, Rangierlokomotiven und Reisezugwagen her. Darunter befindet sich auch Europas stärkste diesel-elektrische Lok. Nach wie vor ist Stadler der weltweit führende Hersteller von Zahnradbahnfahrzeugen.

Stadler in weiteren Zahlen: Der Bestseller FLIRT (Flinker Leichter Innovativer Regional Triebzug) hat sich bereits über 1400-mal in insgesamt 17 Ländern verkauft. Auch der KISS (Komfortabler Innovativer Spurtstarker S-Bahn-Zug) ist sehr gefragt: Er wurde 258-mal in 9 Ländern verkauft. Europas stärkste dieselektrische Lok, die Euro4000, wurde in 7 Ländern 130-mal verkauft. Stadler Service hält zudem in 16 Ländern Fahrzeugflotten mit über 680 Fahrzeugen mit einer jährlichen Laufleistung von über 110 Millionen Kilometern instand.

Medienkontakt:

Stadler Rail Group

Marina Winder
Generalsekretärin, Leiterin Kommunikation & PR
Mitglied der Konzernleitung
Telefon: +41 71 626 31 57

E-Mail: marina.winder@stadlerrail.com
www.stadlerrail.com